

Seniorenheim ein öffentlicher Brennpunkt

Gemeinderatssitzung mit vielen „Baustellen“ – Pflegeheim ist eine der wichtigsten



Baugebiet Lommerleiten II voll erschlossen – Erwerb von Bauland ist möglich.

Gottfrieding. Selbstverständlich wurden bei den vorangegangenen Gemeinderatssitzungen in der Kanzlei Gottfrieding auch über reale Bauanträge diskutiert und Beschluss gefasst, genauso wie über die anderen Tagesordnungspunkte mit diversen Themen und Belangen. Dennoch erregt seit der öffentlichen Gemeinderatssitzung Mitte Oktober 2010 das geplante Seniorenheim in Gottfrieding die Gemüter der Bevölkerung am meisten.

Bei der Sitzung Nummer acht fasste sich der Gemeinderat neben einigen Anträgen vornehmlich mit dem Haushalt 2010/2011. Dabei ging es um das Angebot von E.ON bezüglich neuer Wartungspakete, dessen Umfang dem Gemeinderat eingehendst dargestellt wurde. Man kam überein, das Komplettpaket um weitere fünf Jahre zu verlängern. Auch wurde dem Erwerb eines Laptops für den Gemeinde-Kindergarten stattgegeben, der von einer ortsansässigen Firma beschafft wurde.

Ebenfalls wurde die Anfrage einer

örtlichen Firma auf Errichtung einer Hackschnitzelheizung und Lieferung von Fernwärme für gemeindliche Gebäude umfassend diskutiert. Der Gemeinderat kam in puncto Versorgungssicherheit zu dem Ergebnis, dass dieses Angebot grundsätzlich interessant sei. Der Antragsteller wird zu gegebener Zeit zwecks Darstellung in eine Gemeinderatssitzung eingeladen.

Zum Thema „Spielplatz Lommerleiten“ schlug Bürgermeister Gerald Rost vor, den Spielplatz für die Baugebiete Lommerleiten I und II weiterhin auf dem bisherigen Platz in Lommerleiten I zu belassen, da dieser sehr zentral liegt. Dem stimmte der Gemeinderat zu und deshalb sollte er im nächsten Jahr mit neuen Geräten ausgestattet werden.

Betreffend der Meldung einer angeblichen Fliegerbombe im Bereich Tichling informierte Bürgermeister Rost über seine bisherigen Aktivitäten in dieser Angelegenheit. In Absprache mit dem obersten Katastro-

phenschutz-Beauftragten Landrat Heinrich Trapp wurden inzwischen zwei Zeitzeugen ausfindig gemacht, die bestätigen, dass die Bombe bereits explodiert sei und deshalb keinerlei Gefahr mehr davon ausgehe.

Informiert wurde der Gemeinderat dann auch über die Möglichkeiten für den Bereich Gewerbeflächenplattform „SISBY“ (Standort-Informationssystem Bayern) im Internet. Die Bebauungspläne sind eines der wichtigsten Planungsinstrumente zur konkreten Steuerung der baulichen Entwicklung von Kommunen. Die Unternehmen sind auf Bebauungspläne insbesondere bei einer Standortverlagerung, Neuansiedlung, Umnutzung oder Erweiterung angewiesen. Mittels einem zentralen Geokartendienst der bayerischen Vermessungsverwaltung sind die verfügbaren Bebauungspläne in die interaktive Karte der Gewerbestandorte integriert. Zweiter Bürgermeister Georg Schmidbauer nahm kürzlich im Landratsamt Dingolfing an einer SISBY-Informationsveranstaltung teil.

Die von der Feuerwehr Gottfrieding beantragten fünf Paar Sicherheitsstiefel, die zur persönlichen Feuerwehr Schutzausrüstung nötig sind, stand einem Erwerb seitens des Gemeinderates nichts im Wege. Mitteilung erging von Zweitem Bürgermeister Georg Schmidbauer dahingehend, dass sich im „BAUMO“ inzwischen eine weitere Firma für sicherheitstechnische Ausrüstung angesiedelt habe, dessen Inhaber Herr Schweiberger junior sei.

Etwas schwierig – gerade für ältere Radfahrer – gestalte sich die Radwegzufahrt zum Nahversorgungszentrum „Netto“, teilte der Gemeinderat bei der Gemeinderatssitzung mit, da diese sehr schmal ist. Auf Rückfrage durch Bürgermeister Rost beim Bauträger Wieser wurde diese Zufahrtsmöglichkeit inzwi-

schen verbreitert. Noch nicht zufriedenstellend wurde die Abwasserbehebung in der Turnhalle beschrieben. Dies bestätigte sich beim Weinfest, als es abermals Probleme damit gab. Deshalb kommt nun eine TV-Kamera zum Einsatz, um die Gelegenheit zu begutachten.

Die nachfolgende öffentliche Gemeinderatssitzung am 15. November wurde wohlweislich in die Aula der Gottfriedinger Schule verlegt, weil aufgrund des Tagesordnungspunktes 1: „Information über geplantes Seniorenheim Gottfrieding“ eine größere Anzahl von Zuhörern erwartet wurde, wobei den anwesenden Gästen beschlussmäßig das Rederecht erteilt wurde. Gleichermaßen auch den Vertretern der Katholischen Pfarrkirchenstiftung – vertreten durch Josef Roßmeier und Josef Stierstorfer. Sie erläuterten die Situation dem Gemeinderat und den Zuhörern aus ihrer Sichtweise. Der „DA“ berichtete am 19. November ausführlich darüber. Ihr Vorwurf der unrichtigen Formulierung, in dem es hieß „einstimmige Entscheidung des Gemeinderates“ ließ der Gemeinderat nicht gelten, denn im Protokoll hieß es richtig „Bürgermeister Rost soll die Angelegenheit weiterverfolgen“. Für diese Aussage wurde ein einstimmiger Beschluss gefasst und die Zeitungsinformation vom 15. Oktober, dass der Gemeinderat das Vorhaben befürwortete, entspricht somit der Wahrheit. Von da an durfte und musste die Kirchenverwaltung und die Bevölkerung über das Ansinnen des Investors informiert werden. Leider hatte die Kirche bisher für ihre Zusageverweigerung des Stiftungsgrundstücks-Verkauf oder Tausch nur Gründe angeführt, die seitens der Gemeinde nicht akzeptiert werden. Die Kirchenverwaltung Gottfrieding tat es zunächst mit „kein Bedarf“ oder „unrealistisches Wunschdenken einzelner“ ab und die Bischöfliche Finanzkammer regt nun plötzlich an, „dass bei der Größe der Pfarrei ein eigenständiges Pfarr- und Jugendheim in unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche wünschenswert wäre“.

Die nachhaltige Erfüllung des Stiftungszweckes müsse vorrangig gesichert sein und die Vorgaben des Stiftungsgesetzes sowie die Ordnung für kirchliche Stiftungen in den bayerischen Diözesen sei einzuhalten. Man werde nach eingehender Prüfung und Beratung auf die Gemeinde zukommen. Dies ist der aktuelle Stand der Dinge. Die Gemeinde Gottfrieding drängt natürlich auf eine baldige Entscheidung, da bei zu langer Verzögerung eventuell der Investor abspringt und für Gottfrieding die Chance, ein Seniorenheim zum Nulltarif zu bekommen, vertan ist. Seitens der Bürgerschaft bekam die Gemeinde großen positiven Zuspruch, am Pflegeheim festzuhalten und dran zu bleiben, zumal die demographische Entwicklung in aller Munde und die Pflege eine wichtige Zukunftsaufgabe ist. Die Kirche wurde für ihre ablehnende Haltung überwiegend Unverständnis und Entrüstung entgegengebracht.

Dieser erste Tagesordnungspunkt beanspruchte beinahe die gesamte Zeit der Gemeinderatssitzung und war eher unter „Aufregungen“ als „Anregungen“ anzusiedeln. Das heißt, die anderen Belange gingen beinahe unter, wie zum Beispiel der Vorschlag eines Gemeinderates, die Zufahrt Zeisigweg vom Schwalbenweg sowie von der Staatsstraße 2327 her, mit einem so genannten Abstreifer zu befestigen. Bürgermeister Gerald Rost sagte zu, die Angelegenheit vor Ort zu prüfen und gegebenenfalls im Haushalt 2011 die entsprechenden Finanzmittel aufzunehmen. Der jeweilige „nichtöffentliche Teil“ bei den Gemeinderatssitzungen fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Evi Lichtinger